

Zu dem C.E.Z.H., („Fragebogen“ für Erzieher/innen) mit 25 Items, entwickelt zur Zufriedenheits-Messung von im Gruppen-/Stations-Dienst tätigen Erziehern wurde Varianzanalysen ähnliche vereinfachte Homogenitäts-Analyse gerechnet. Die C.E.Z.H. zur Einschätzung von Zufriedenheit kennt 6 „Noten“ wie das deutsche Schul-System und ist a.a.O. in dieser WEB-Site zu finden: die dort dargestellten Daten waren über einen Zeitraum von etwa 3 1/2 Jahren (einschliesslich Anfangs-Gutachten) erhoben, anfangs durch Erzieher-Befragungen und nach 1 1/2 Jahren für die letzten 2 Jahre mit der aus den Anfangs-Befragungen mit den Erziehern entstandenen Check-Liste und zeigten statistisch hochsignifikante Verbesserungen von gemittelten „war“ mit „ist“ Benotungen, B, korrelieren gut bis hoch und selektiv. Mittlere Konsistenz der C.E.Z.H. nach e-KFA, $r_{tet} \sim .76^{**}$.

Tabelle 1. C.E.Z.H.: Ratings je Item (6 Möglichkeiten zu Benotungen/Einschätzungen nach):
 1: sehr zufrieden, 2: zufrieden, 3: eher zufrieden, 4: eher unzufrieden, 5: unzufrieden, 6: ganz unzufrieden.
 100% in der Tabelle bedeuteten N=25 hätten mit „6“ („ganz unzufrieden“) benotet.

Einzuschätzende Items: Benotungs(B)-Prozente aus Mittelwerten Ratings (M), auch \bar{B}_x aus Skala 1... 6 = GN für „war“ (observed, o), „ist“ (i); und „soll“ (expected, e) für Gesamt-Note (GN = $M \times 6/100$):

N & Prozente je Item:	4,5972***		2,778**		(1,3716)
	war	%:	ist	%:	(soll %):
1. Ausstattung der Räume...:	-	82	+	40	(30)
2. Konto-Führung...:	-	78	+	39,3	(20)
3. Selbst-Verwaltung... Mahlzeiten:	-	88,7	+	30,7	(30)
4. Selbst-Verwaltung... Einkleidung...:	-	80,7	+	32,7	(16,7)
5. Selbst-Verwaltung... Festlegen...Regeln:	+	68	+	42	(26,7)
6. Selbst-Verwaltung... med. Versorgung...:	-	78,7	+	34	(25)
7. Zusammenarbeit... Schule:	+	60,7	+	40,7	(25)
8. Zusammenarbeit... Jugend-Ämter...:	+	67,3	+	41,3	(25)
9. Zusammenarbeit... Familien-Angehörige...:	+	72	+	52,7	(26,7)
10. Ausstattung Konferenz-Raum...:	+	70,7	+	40	(30)
11. Einrichtung... (psychol.) Therapie-Station:	-	90	+	40	(30)
12. Jugend-Wohngruppe:	-	84,7	+	46,7	(33,3)
13. Aussen-Wohngruppe:	-	87,3	+	34	(26,7)
14. Jugend-Einzel-Zimmer...:	-	80	+	46,7	(33,3)
15. Garagen:	-	92,7	+	52	(33,3)
16. Verfügung... Dienst-Fahrzeug...:	-	81,3	+	52	(30)
17. ... dienstliche... Nutzung priv. PKW...:	+	69,3	+	58	(36,7)
18. Gruppengrösse...:	-	78,7	+	43,3	(30)
19. Verfügbarkeit über Einzel-Zimmer:	-	78,7	+	48	(33,3)
20. Gemeinschafts-Räume auf den Gruppen:	+	69,3	+	48	(23,3)
21. Gemeinschafts-Räume im Haus:	-	80,7	+	59,3	(33,3)
22. Werk- und Hobby-Räume:	-	93,3	+	74,7	(33,3)
23. Möglichkeiten der Nach-Betreuung...:	-	90	+	66,7	(23,3)
24. Verselbstständigung... K. & J. ...:	-	85,3	+	50,7	(16,7)
25. Verselbstständigung der Erzieher:	-	76,7	+	44	(20)

Abweichungen, von A > 74,7 ~ Grenzwert B = 4,482 ~ Note 4-, wurden oben mit Minus (-) signiert, die anderen mit (+).
 Arithmetische Mittelwerte (M) Spalten, $x = \Sigma B\% \text{ Items } 1...25 / 25$; 76,62%***; 46,3%***; (22,86%)
 Streuung (s), „war“ 93,3%...60,7%, (M = 76,62%); „ist“ 74,7%...30,7%, (M = 46,3%); „soll“ 16,7%...36,7%, (M = 22,86%).
 (GN = $M \times 6 : 100\%$). Bei Demissionierung des Psychologen nach 3 1/2 Jahren im Zusammenhange einer damals im Sonar nicht erkannten Wurm-Krankheit) war GN > 5 auf GN < 3 hochsignifikant besser. Soll-Werte (e) der Zukunfts-Visionen bei 5 Erziehern, erscheinen vielleicht als Vertrauen in die Zukunft und bringen für die o im χ^2 bei „war“ eine hochsignifikante Bestätigung des mangelhaften Zustandes vor Jahren und des sehr signifikant befriedigenden „ist“ Zustandes bei GN.

Aus obiger Tabelle 1 werden für eine e-KFA die Signierungen konfigurativ entsprechend einer Vier-Felder Matrix geordnet und die Anzahl der möglichen Konfigurationen (++) = 7 = 28% und (-+) = 18 = 72%*** aus den zwei-konfigurativen Möglichkeiten einer Vier-Felder-Matrix (++, +, +-, -) wird bearbeitet mit elaborierter Konfigurations-Frequenz-Analyse (siehe „Algorithmus e-KFA“, in dieser WEB-Site). Dabei erscheinen die Unterschiede bei (-+) hochsignifikant ($\alpha < 0,001$). Die Gemeinsamkeiten zwischen den „war“ und „ist“ Werten erscheinen im Zusammenhange der Check-List als nicht signifikant. Zu dem oben parameterfrei (betreffend Mittelwert und Streuung) heuristisch gewonnenen Ergebnis sieht die e-KFA (Algorithmus a.a.O. dieser WEB-Site) noch Interkorrelationen der Daten-Prozente vor, die vereinfacht und verkürzt und mit Nomogrammen gerechnet werden können (s. Tab. 2).

Tab.2: Interkorrelationen zur obigen e-KFA Tab. 2.1 Aw max% und Ai min% & Tab. 2.2. & Mw & Mi (2.1. Abweichungen untereinander) (2.2. Aw & Mw, Mi, mit hohen Selektivitäten):

Tab. 2.1.	Aw max	Ai min	Tab. 2.2.	Mw	Mi
	93,3%	30,7%		76,62%	46,3%
r tet			r tet		
Aw max	93,3%	.96***	Aw max	93,3%	.96***
Ai min	30,7%	.52 n.s.	Ai min	30,7%	.41 n.s.
Konsistenzen für N = 20 Pers.:		.78**			.75**

Terms: critical science; mathem.-, clin.-, social-, & educ.-psychology; item check-list to content of educators; e-KFA as practitioner's rapid method of good approach to factor analysis.